

# TUGonline NEU

## Bestandsaufnahme und Ausblick des Lehr- und Prüfungsverwaltungssystem der TU Graz eine Diskussion

Die Verwaltung unserer Universität war den Sommer über nicht untätig. Es wurde das Lehr- und Prüfungsverwaltungssystem TUweit umgestellt, mit dem Ziel schnellere und effizientere Rahmenbedingungen für diesen großen Teil der Administration zu schaffen. Dies ging einher mit einer Neugestaltung des TUGonline, welches uns Studierenden zukünftig vereinfachte Prüfungsan- und abmeldungen, flexiblere Gestaltung des Studiums und, so die Intention, einen aktiveren Part in der Gestaltung der Lehre an der TU Graz bescherehen soll.

Das Interview mit Ao.Univ.-Prof. Arch. DI Dr. Holger Neuwirth, Vizerektor für die Lehre, DI Franz Haselbacher, Verantwortlicher für das TUGonline (ZID), Anna Maria Moisi, Leiterin der Studienabteilung, führte Michael Hausenblas, Vorsitzender der Hochschülerschaft an der TU Graz.

<https://online.tu-graz.ac.at>

Von dieser Seite aus geht es weiter zur neuen Prüfungsanmeldung. Ganz links oben auf „Anmeldung“ klicken, und schon erscheint die Aufforderung zur Eingabe des Benutzernamens und des Passwortes. Achtung beim Benutzernamen und Anfangsbuchstabe nicht vergessen. z.B.: Benutzername ist: muster dann muß man muster.m eingeben. Nach Eingabe der Daten erscheint gleich unter Anmeldung dein vollständiger Name. Auf deinen Namen klicken und du kommst zu deiner Visitenkarte. Von da an sollte es keine Probleme mehr geben.

**Hausenblas:** Was gibt es zur neuen Prüfungsverwaltung zu sagen?

**Haselbacher:** Seit 21. September steht die neue Prüfungsverwaltung den Instituten und den Studierenden zur Verfügung. Der Vorteil für die Institute ist der direkte Transfer über das Netz in eine zentrale Datenbank, wo Prüfungsdaten lagern. Bevor wir dieses Projekt in Angriff genommen haben, haben wir sehr eng mit dem Institut Prof. Posch zusammengearbeitet, das uns im Bereich Security unterstützt hat. Der Datenschutz ist nach Stand der Technik gewährleistet.

**Hausenblas:** Welche weiteren Vorteile, nicht administrativer Form, hat das neue Programm?

**Haselbacher:** Ich weiß die Prüfungsergebnisse der Person und die bestehenden Prüfungen der Person. Wenn eine Person eine Prüfung schon dreimal „gefleckt“ hat, weiß das Programm das. Es kennt die Beziehung der Person zu ihrem Studienplan, es kennt alle Daten der Person aktuell.

**Hausenblas:** Was bringt das jetzt den Studierenden?

**Haselbacher:** Dieses Prüfungsverwaltungsprogramm erlaubt die

Anmeldung für Studierende auf zwei Arten: am Sekretariat oder die Anmeldung im Web, darüber entscheidet das jeweilig zuständige Sekretariat. Die Prüfungstermine können von den Studierenden im Web eingesehen werden. Nach der Identifizierung durch Eingabe von Benutzername und Paßwort können sich Studierende durch einfachen Mausclick zu einem Prüfungstermin an- und abmelden. Durch die Identifizierung des einzelnen Studierenden haben wir die Möglichkeit, jedem ad personum für seinen Bedarf Dienste zur Verfügung zu stellen, und weiters sieht man auf einen Blick zu welchen Prüfungen man angemeldet ist.

**Neuwirth:** Ich möchte das in einen größeren Rahmen mit der Reform des Studiengesetzes stellen, das uns ja aufgefordert hat, neue Studienpläne zu entwickeln. Um diese Studienpläne in der Praxis auch effektiv umsetzen zu können, sind vor allem diese Maßnahmen auf der Ebene des Informationsmanagements notwendig. Wobei das besondere Merkmal für das TUGonline darin zu sehen ist, daß ein Studierende aktiv Informationen abrufen kann, die er für seine Studienplanung braucht.

**Hausenblas:** Welche Rolle nimmt das TUGonline im österreichweiten Vergleich ein?

**Neuwirth:** Wir sind in Österreich die einzige Universität, die dieses System für alle Studienrichtungen umgesetzt hat, was uns zu einer Art Vorreiter macht.

**Hausenblas:** Die Terminverwaltung ist ja auch eines der Themen, welches zur Zeit behandelt wird. Was gibt es dazu zu sagen?

**Haselbacher:** Die Terminverwaltung wurde verfeinert. Es hat die Bekanntgabe von Ort und Zeit zu Lehrveranstaltungen schon in den

vergangenen Jahren im TUGonline ermöglicht. Jetzt besteht die Möglichkeit, jeden Abhaltungstermin einer Lehrveranstaltung, sprich jeden bestimmten Tag mit bestimmten Uhrzeit für sich einzugeben, und somit für die Studierenden abrufbar zu machen.

**Hausenblas:** Sowohl die Lehrveranstaltungen als auch die Prüfungen?

**Haselbacher:** Sowohl die Lehrveranstaltungen an sich im Sinne ihrer Abhaltung als auch die Prüfungstermine erscheinen in der gleichen Sicht. Die Terminverwaltung erlaubt den Vortragenden zum heutigen Zeitpunkt, alle Termine ihrer Lehrveranstaltungen konkret bekannt zu geben. Was neu an der Terminverwaltung im Vergleich zur alten Version ist, daß die Terminverwaltung mit der Raumverwaltung verbunden ist

**Hausenblas:** Was bringt die Terminverwaltung den Studierenden?

**Haselbacher:** Der Vorteil für die Studierenden ist, sie können die Stundenpläne selbst ausdrucken und sehen sie als Summe der Termine, die die Vortragenden der Lehrveranstaltung eingegeben haben. Man kann sich für seine Studienrichtung im empfohlenen Semester für alle Lehrveranstaltungen, die angeboten werden, den wochenaktuellen Plan anschauen. Das ganze muß eine Motivation für die Vortragenden sein, diese Termine auch wirklich tagesaktuell zu halten. Wenn ein Vortragender erkrankt, ist es in seiner Verpflichtung, das Sekretariat zu informieren, daß dieser Termin im Web abgesagt wird. Es dürfte nicht mehr passieren, daß Studierende vor dem Hörsaal stehen und dann erfahren, daß der Vortragende seit drei Tagen krank ist und er diesen Termin nicht wahrnehmen kann.



**Hausenblas:** Wenn ich als Studierender eine Kollision entdecke, was soll ich dann machen?

**Haselbacher:** Verantwortlich für die Abwicklung der Lehre sind die Studiendekane. Wenn in meiner Studienrichtung eine Überschneidung offensichtlich ist, dann werde ich entweder den Vorsitzenden der Studienkommission oder den Studiendekan als Organ über die ÖH oder persönlich ansprechen um ihn zu informieren. Die Terminverwaltung ist auch ein schönes Kontrollorgan für die Studiendekane aktiv wirksam werden zu können, weil sie tagesaktuell erkennen können, ob es Überschneidungen gibt. Sie können erkennen, ob zwei Lehrveranstaltungen, die direkt aufeinander folgend sind, örtlich so weit auseinander liegen, daß es für einen Studierenden nicht möglich ist, beide Termine wahrzunehmen. Für die Institute und die Vortragenden ist es wichtig zu erkennen, daß die Plattform zur Bekanntgabe einer Abhaltung im Sinne der Lehrveranstaltung das TUGonline ist.

**Neuwirth:** Österreich liegt bei der Studiendauer im europäischen Spitzenfeld. Eine der Ursachen sind sicher die Reibungsverluste, die bei der Abwicklung des Studiums entstehen und das ist jetzt ein Werkzeug, das uns erlaubt, Reibungsverluste zu beseitigen, d. h. alle diese Wege, die man jetzt noch machen muß, sollten in Zukunft nicht mehr notwendig sein. Ich möchte hier die Studienabteilung als andere wichtige Säule einbringen, wo die neuen Studienpläne eingegeben werden. Dort ist die zweite Ebene, wo über die rasche Informationsumsetzung Reibungsverluste verhindert werden können.

**Moisi:** Das ist das Tolle an dem neuen Prüfungsverwaltungssystem. Das Programm kennt nicht nur die Daten der Studierenden, sondern greift auch auf den Studienplan zurück. Das Programm weiß, nach welchem Studienplan der Studierende studiert. Die Studienpläne weisen einerseits aus, welche Lehrveranstaltungen wann angeboten werden und wann sie

abgelegt werden müssen, und implementieren andererseits auch Gesetzesvorgaben. Hier sind konkrete Punkte: Voraussetzungen, um zu einer Prüfung zugelassen zu werden oder Voraussetzungen, um Prüfungen zu einem weiteren Abschnitt ablegen zu müssen, das alles weiß das Programm jetzt. Das heißt im Klartext, die Institute müssen nicht mehr bei jeder Prüfungsanmeldung nachschauen, ob der Studierende die Prüfung machen darf, ob er die Prüfung schon gemacht hat, etc., sondern das gibt bereits das Programm vor. Wenn ein Studierender bestimmte Voraussetzungen nicht hat, kann er sich gar nicht zur Prüfung anmelden. Das wird natürlich im nächsten Jahr zu Unmut führen, aber die Bestimmungen gibt es in Studienplänen schon seit ein oder zwei Jahren, wir setzen das jetzt erst mit 1. Oktober um. Allerdings muß ich festhalten, all diese Voraussetzungen wie Prüfungszulassung bzw. Studienabschnittsüberlappungen setzen wir ausschließlich bei den Uni-StG-Studienplänen um, nicht mehr bei den alten Studienplänen, denn das sind Auslaufmodelle.

**Hausenblas:** Was sind das für alte Studienpläne?

**Moisi:** Das sind die Studienpläne nach TechStG. Die Studierenden, die vor 1997 mit dem Studium begonnen haben, haben eine gewisse Frist, wonach sie studieren können. Diejenigen sind von all diesen Voraussetzungen nicht betroffen. Erst zu dem Zeitpunkt, wo sie sich dem neuen Studienplan unterstellen bzw. alle Neuanfänger seit 1998 und 1999, werden vielleicht diese Härten spüren. Aber es wird sicher in ein paar Semestern dazu führen, daß hier wirklich ein geregelteres Studium erfolgen wird, so eigentlich das Ziel des Gesetzgebers und natürlich auch unser Ziel.

**Hausenblas:** Was bringt es den Studierenden, wenn sie sich zu einer Lehrveranstaltung anmelden?

**Haselbacher:** Das ist noch nicht möglich. Es ist ein Projekt, das nach der Prüfungsverwaltung höchste Priorität hat, wir hoffen dieses Pro-

gramm bis zu Beginn des Sommersemesters implementiert zu haben. Ziel ist es, daß sich Studierende zur Teilnahme an einer Lehrveranstaltung anmelden können. Wir hoffen, daß die Teilnehmerlisten, die bis jetzt händisch geführt wurden, nicht mehr notwendig sind. Die Vorteile für die Studierenden, aber auch für den Vortragenden sind, daß alle Teilnehmer an einer Lehrveranstaltung elektronisch erreichbar sind. Der Vortragende kann Informationen per email aussenden, und so bei Änderungen von Terminen seiner Lehrveranstaltung die Teilnehmer gezielt informieren.

**Neuwirth:** Die Online-Anmeldung ist ein alter Wunsch von mir, weil wir den Schritt in die Fernlehre machen müssen bzw. damit die Möglichkeiten bekommen, einen bestimmten Teil der Unterrichtsmaterie im Netz zur Verfügung, und somit mit den Studierenden in einen Diskurs zu stellen.

**Hausenblas:** Was soll sich bei den Prüfungsergebnisse ändern?

**Haselbacher:** Prüfungsergebnisse werden mit Ende des Jahres im Web via TUGonline einsichtig sein. Der Benutzer drückt auf seiner persönlichen Visitenkarte auf Prüfungsergebnisse und bekommt alle seine Ergebnisse, ab dem Zeitpunkt der Übernahme durch die Studienabteilung, vorher gilt das Prüfungsergebnis ja noch nicht.

**Moisi:** Zusätzlich zu diesen Prüfungsergebnissen können Studierende, sobald die Studienabteilung Prüfungsergebnisse erfasst und freigegeben hat, jederzeit Erfolgsnachweise nach verschiedenen Kriterien haben. Diese werden dann ausschließlich in der Studienabteilung in deutsch und in englisch erstellt. Zusätzlich werden dann die ECTS bekannt gegeben, welche auch auf den Prüfungszeugnissen aufgedruckt werden.

**Hausenblas:** Mit Prüfungsergebnissen sind auch die Zeugnisse verbunden. Können diese von den Studierenden ausgedruckt werden?

**Moisi:** So ist es. Jeder Studierende soll die Möglichkeit haben, ein benötigtes Zeugnis selbst auszu-



Holger Neuwirth



Franz Haselbacher



Anna Maria Moisi



Michael Hausenblas



drucken. Die Ausstellung der Diplomzeugnisse erfolgt derzeit noch an den Dekanaten, die Studienabteilung erhält die Zeugnisse nur zu Evidenzhaltung.

**Haselbacher:** Wenn die Studierenden es wollen, wird es auch möglich sein, sich via SMS über Prüfungsergebnisse informieren zu können. Wir sind auch dabei, das Programm für die Trans-Skipts umzustellen, so daß sich der Aufwand für Studierende, wenn sie an eine andere Universität gehen, verringert.

**Neuwirth:** Damit ergibt sich die Möglichkeit, die Wege bis zur Ausstellung der Zeugnisse entschei-

dend zu verkürzen, so daß wir innerhalb der Vierwochenfrist, wie es vorgesehen ist, die Zeugnisse ausstellen können.

**Haselbacher:** Die Aktualität der Zeugnisse wird so gut sein, so schnell die Institute diese Daten liefern, was per Gesetz innerhalb von vier Wochen sein müsste. Ich glaube es ist auch Aufgabe jedes einzelnen Studierenden als Kunde, sowie der ÖH auf die Einhaltung der vier Wochenfrist zu drängen.

**Neuwirth:** Wir haben hier das Bild des mündigen Studenten, der sich um seine Obliegenheiten wirklich kümmern kann und auch die Möglichkeit hat, wenn er die Instrumen-

te in die Hand bekommt.

**Hausenblas:** Welche Möglichkeiten bietet die Personalisierung?

**Haselbacher:** Ziel ist, wenn man von Online spricht, den Studierenden eine persönliche Sicht auf ihr Studium zu geben, d. h. der Studierende sieht seinen Studienplan, seine abgelegten Prüfungen im Rahmen dieses Studienplanes. Es sollte so sein, daß Online den Studierenden hilft und sie führt, um ihr Studium optimal zu gestalten.

**Moisi:** Ich möchte abschließend noch um Verständnis von den Studierenden bitten, wenn in der Umstellungsphase nicht alles gleich funktioniert.

## Studien- und Prüfungsabteilung im Überblick

Graz, im Oktober 2000

**Sehr geehrte Studierende, sehr geehrter Studierender !**  
Ich möchte hier kurz auf einige Neuerungen des Prüfungsverwaltungsprogrammes hinweisen, die Sie direkt betreffen.

**NEU** ist der Vorgang bei der Prüfungsanmeldung : Studierende haben nun Gelegenheit, sich zur Prüfung im Web oder im Sekretariat des Institutes anzumelden (Art der Prüfungsanmeldung gibt das Institut vor). Voraussetzung bei einer Webanmeldung ist allerdings, daß die Studierenden über einen gültigen Account verfügen (Näheres dazu finden Sie unter: <http://www.tu-graz.ac.at> - Studium/Prüfungsan-/abmeldung NEU ).

**Achtung:** Es gibt keine Anmelde-terminals an den Instituten mehr !

**NEU** ist, dass ab Oktober 2000 bei einer Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung die in den Studienplänen (**nur nach UniStG!!**) vorgesehenen Voraussetzungen automatisch überprüft werden. Hier möchte ich auf zwei Arten von Voraussetzungen hinweisen :

1. Anmeldungsvoraussetzungen für einzelne Lehrveranstaltungen

(lt. Studienplan müssen eine oder mehrere Lehrveranstaltungen positiv absolviert sein, damit eine Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung möglich ist).

2. Nur die in den Studienplänen definierten Lehrveranstaltungen des zweiten (bzw. dritten) Studienabschnittes können vor Abschluss der ersten (bzw. zweiten) Diplomprüfung absolviert werden.

**NEU** ist das Aussehen der Lehrveranstaltungszeugnisse.

Neben den erforderlichen Lehrveranstaltungs- und Prüfungsdaten sind nun auch die ECTS-Credits am Zeugnis ausgewiesen; außerdem ist neben dem österreichischen Notensystem die ECTS-Grading Scale am Zeugnisformular ersichtlich.

**NEU** ist, dass die Lehrveranstaltungszeugnisse nicht mehr auf Unterdruckpapier gedruckt werden. Derzeit werden die Zeugnisse ausschließlich in der Studien- und Prüfungsabteilung gedruckt und ausgehändigt. Geplant ist, dass Sie in absehbarer Zeit selbst die Möglichkeit haben werden, Ihre Prü-

fungsergebnisse abzufragen und dann bei Bedarf Ihre Zeugnisse selbst auszudrucken. Die für die Behörden erforderlichen Studien-erfolgsnachweise erhalten Sie nach wie vor in der Studien- und Prüfungsabteilung.

**NEU** ist, dass nun auch die Zeugnisse über die kommissionellen Lehrveranstaltungsprüfungen und die Fachprüfungszeugnisse (Ergänzungsprüfung aus Darstellender Geometrie) ebenso über das Prüfungsverwaltungsprogramm erfasst werden. Es gibt also kein einziges händisch ausgestelltes Zeugnis über eine Einzelprüfung mehr !

Es ist mir bewusst, daß es gerade zu Beginn des Studienjahres zu einigen Schwierigkeiten kommen kann. Ich darf Sie jetzt schon um Verständnis bitten und Sie ersuchen, die Studien- und Prüfungsabteilung sofort über alle Probleme zu informieren; wir werden bemüht sein, so rasch wie möglich die Steine aus dem Weg zu räumen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Neue Studienjahr!

Anna Maria Moisi  
Leiterin der Studien-  
und Prüfungsabteilung